

SCHILTER 2200 Transporter transporteur

Betriebsanleitung Instructions de service



SCHILTER

<u>INHALTSVERZEICHNIS</u>	Seite		Seite
Einleitung	3	<u>Fahrbetrieb</u>	
SCHILTER-Service	4	Starten des Motors	15
SCHILTER-Service-Wagen	5	Anlassen bei kaltem Motor	15
Garantiebestimmungen	5	Anfahren	15
SCHILTER-Ersatzteildienst	6	Anhalten und Parkieren	16
Kenn-Nummern, Typenschild	6	Leerfahrten	16
Fahrgestell-Nummer	6	Wartung und Pflege	16
Motor-Nummer	6	Motor	16
<u>Bedienungs- und Ueberwachungs-</u> <u>organe</u>		Kühler und Expansionsgefäß	17
Armaturenbrett	7	Trockenluftfilter mit	
Schalter	7	Wartungsanzeiger	17
Kontrollampen	8	Keilriemen	18
Fernthermometer	9	Hydraulische Lenkung	19
Betriebsstundenzähler	9	Batterie	22
Steckdose für Scheibenwischer	9	Generator (Alternator)	22
Warnlichtschalter	10	<u>Allgemeines</u>	
Pedale	10	Tägliche Kontrollen	24
Bremsflüssigkeitsbehälter	11	Reifendruck-Tabelle	25
Handbremse	11	Ausserbetriebsetzung	27
Differentialsperre	11	Oelstandskontrolle und	
Gangschaltung	12	Schmieren	27
Allradschaltung	12	Schmier- und Oelplan	28
Zapfwelle	12	Technische Daten	29
Motor abstellen	13	Selbsthilfe	33
Sitzverstellung	13	Bilder	Anhang
Steckdosen	13	Wartungsblatt	Anhang
Beleuchtung hinten	14	Schlusswort	Anhang
Sicherungen	14		

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
Allgemeines	24	Leerfahrten	16
Allradschaltung	12	Lenkung	19
Alternator	22	Motor	16
Anfahren	15	Motor abstellen	13
Anhalten und Parkieren	16	Motor-Nummer	6
Anlassen des Motors	15	Nummern	6
Armaturenbrett	7	Ölstandskontrollen	27
Ausserbetriebsetzung	27	Pedale	10
Batterie	22	Pflege	16
Bedienungs- und Ueberwachungs- organe	7	Reifendrucktabelle	25
Beleuchtung hinten	14	Schalter	7
Betriebsstundenzähler	9	Schlusswort	Anhang
Bilder	Anhang	Schmier- und Ölplan	28
Bremsflüssigkeitsbehälter	11	Selbsthilfe	29
Differentialsperre	11	Service	4
Einleitung	3	Service-Wagen	5
Ersatzteildienst SCHILTER	6	Sicherungen	14
Expansionsgefäß	17	Starten des Motors	15
Fahrbetrieb	15	Steckdosen	13
Fahrgestell-Nummer	6	Steckdose für Scheiben- wischer	9
Fernthermometer	9	Sitzverstellung	13
Gangschaltung	12	Tägliche Kontrollen	24
Garantiebestimmungen	5	Technische Daten	29
Generator	22	Trockenluftfilter mit Wartungsanzeiger	17
Handbremse	11	Typenschild	6
Hydraulische Lenkung	19	Warnlichtschalter	10
Keilriemen	18	Wartungsblatt	Anhang
Kenn-Nummern	6	Wartung und Pflege	16
Kontrollampen	8	Zapfwelle	12
Kühler	17		

EINLEITUNG

Wir freuen uns, Sie im Kreise der SCHILTER-Kunden begrüßen zu können. Sicher werden Sie jederzeit an dem von Ihnen auserwählten Fahrzeug Freude haben, denn es ist in seiner ganzen Auslegung für angenehmes Fahren, eine universelle Arbeitsweise und eine lange Lebensdauer gebaut. Neuzeitliche SCHILTER-Fabrikanlagen und genaueste Kontrollen bürgen für beste Qualität und Verarbeitung bis ins Detail.

Die folgenden Empfehlungen und Instruktionen sollen Ihnen als Ratgeber und Helfer für die richtige Behandlung und Pflege Ihres SCHILTER-Fahrzeuges dienen.

Bevor Sie das Fahrzeug in Betrieb nehmen, lesen Sie diese Betriebsanleitung genau durch. Sie können versichert sein, dass auch Ihre SCHILTER-Vertretung bemüht sein wird, Ihr Fahrzeug stets in bestem Betriebszustand zu erhalten. Wenden Sie sich im Bedarfsfall an Ihre SCHILTER-Vertretung.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allzeit "gute Fahrt".

MASCHINENFABRIK SCHILTER AG, CH-6370 Stans

Tel. 041 61 16 44

Telex 78 454 mfs ch

Ihr SCHILTER-Fahrzeug wird immer zuverlässig arbeiten und stets einsatzbereit sein, wenn Sie es richtig bedienen und pflegen. Lesen Sie deshalb diese Betriebsanleitung und diejenige für den Motor immer wieder sorgfältig durch. Bei Unklarheiten wenden Sie sich an Ihre SCHILTER-Vertretung oder direkt an die Maschinenfabrik SCHILTER AG, Abteilung Kundendienst.

Sachkenntnisse und geeignetes Werkzeug ersparen Ihnen Betriebsunfälle und damit Zeit, Geld und Ärger. Der Abschnitt "Selbsthilfe" auf den Seiten 33, 34, 35 soll Ihnen helfen, die eine oder andere Störung selbst zu beheben.

Verlieren Sie jedoch nicht unnötig Zeit mit Reparaturversuchen, welche Ihre Möglichkeiten übersteigen. Wenden Sie sich an Ihre SCHILTER-Vertreter oder an unseren Werkskundendienst. Unser Service wird laufend ausgebaut um die Betriebsbereitschaft Ihres Fahrzeuges sicherzustellen.

Stellen Sie bei der Wartung auch kleinere Mängel instand, denn diese sind oft die Ursache grosser Schäden.

Organisation des SCHILTER-Services

Es ist nicht nur Aufgabe der Vertretung Ihnen Maschinen zu verkaufen, sondern sie im Auftrag der Maschinenfabrik SCHILTER AG auch zu betreuen. Alle SCHILTER-Vertreter werden daher von der Maschinenfabrik SCHILTER AG stets auf diese Aufgabe hin geschult und weitergebildet. Die SCHILTER-Vertreter haben die gängigsten Ersatzteile an Lager. Sie sind Spezialisten, welche von der grossen Erfahrung der Maschinenfabrik SCHILTER AG zu Ihrem Vorteil profitieren.

Ihr Vertreter ist der Mittelsmann zur MASCHINENFABRIK SCHILTER AG. Er hat die Aufgabe:

- Sie in die Handhabung der Maschine einzuführen
- Auf Ihren Anruf hin den ersten Gratis-Wartungsdienst durchzuführen. Lassen Sie sich bei dieser Gelegenheit nochmals alle Bedienungselemente erklären, welche Ihnen von der Einführung her nicht mehr geläufig sind.
- Auf Ihre Mitteilung hin, unmittelbar vor Ablauf der Garantiezeit, Ihre Maschine zu prüfen und den zweiten Gratis-Wartungsdienst durchzuführen.
- Auf Ihren Auftrag hin sämtliche Störungen innert nützlicher Frist zu beheben oder zur Erledigung weiterzuleiten.

SCHILTER-Service-Wagen

Die Maschinenfabrik SCHILTER AG besitzt Service-Wagen, die in Sonderfällen eingesetzt werden. Dieser firmeneigene Service kann von jedem Kunden angefordert werden. Der Entscheid, durch wen und wie der Schaden behoben wird, liegt jedoch in jedem Falle bei der Maschinenfabrik SCHILTER AG.

Garantie-Bestimmungen

Die Maschinenfabrik SCHILTER AG gewährt 12 Monate Garantie auf die von ihr hergestellten Teile, beginnend mit dem Datum der Ablieferung. Für Motorenteile, Elektroteile und Zusatzgeräte, im Allgemeinen für Teile, welche wir nicht selbst herstellen, gelten die Garantiebestimmungen der jeweiligen Lieferfirmen, in der Regel 6 bis 12 Monate.

Auf elektronische Teile gewähren wir keine Garantie !

Auftragsauslösung, Fahrspesen, Aus- und Einbau (z. B. Motor) und Versandkosten von Ersatzteilen gehen zu Lasten des Kunden.

Für andere, weitergehende Ansprüche, wie Betriebsstörungen, Zeitverlust, Arbeits- und Verdienstausschlag, kommt die Maschinenfabrik SCHILTER AG nicht auf.

Von der Garantie ausgenommen sind Schäden infolge natürlicher Abnutzung, mangelhafter Wartung, nicht beachten der Betriebsvorschriften, übermässiger Belastung, chemischer oder elektrolytischer Einflüsse, ungeeigneter Betriebsmittel, mangelhafter, nicht von der Maschinenfabrik SCHILTER AG und der von ihr beauftragter Vertreter ausgeführter Reparaturen und Montagearbeiten, Verwendung von zapfwellengetriebenen Anbaugeräten, welche nicht von der Maschinenfabrik SCHILTER AG geliefert oder empfohlen worden sind, sowie infolge anderer Gründe, die die Maschinenfabrik SCHILTER AG nicht zu vertreten hat.

Die Garantie erlischt, wenn Sie oder Dritte ohne schriftliche Zustimmung der Maschinenfabrik SCHILTER AG Änderungen oder Reparaturen an der Maschine vornehmen, ferner wenn Sie nicht umgehend geeignete Massnahmen treffen, damit der Schaden nicht noch grösser wird (siehe Kapitel "Selbsthilfe" auf den Seiten 33, 34, 35) und wenn andere als Original-Ersatzteile verwendet werden (Sorgfaltspflicht). Die Anmeldung eines Garantie-Anspruchs hat keine aufschiebende Wirkung auf Zahlungsverpflichtungen.

Die Ansprüche gemäss unseren gültigen Garantiebestimmungen können nur Anerkennung finden, wenn zu dem Zeitpunkt, an dem sie erhoben werden, sämtlich fällig gewesene Ueberprüfungen bzw. Wartungsarbeiten ordnungsgemäss und nachweisbar durchgeführt worden sind.

SCHILTER-Ersatzteildienst

Ein grosszügig angelegtes Ersatzteillager garantiert für die Betriebsbereitschaft Ihres Fahrzeuges.

Bestellen Sie die Ersatzteile schriftlich. Für die Ausführung Ihrer Ersatzteilbestellung benötigen wir folgende Angaben:

- SCHILTER-Fahrzeug-Typ
- Fahrgestell-Nummer, eventuell Motor-Nummer
- Artikel-Bezeichnung
- gewünschte Anzahl

Im übrigen verweisen wir auf unsere allgemeinen Lieferbedingungen, welche auf der Rückseite unserer Lieferscheine abgedruckt sind.

Kenn-Nummern

Typenschild (Abb. 1)

Es befindet sich an der Vorderfläche des rechten Kotflügels über dem Trittbrett an gut sichtbarer Stelle. Es enthält folgende Angaben:

Hersteller Firma	Motor-Typ
Fahrzeug-Typ	Motor-Nummer
Baujahr	Zulässige Achslasten vorn und hinten
Fahrgestell-Nummer	Zulässiges Gesamtgewicht

Fahrgestell-Nummer (Abb. 2)

Diese ist aussen in den linken (BRD rechts), vorderen Rahmenträger hinter der Vorderachse eingeschlagen.

Motor-Nummer (Abb. 3)

Siehe Betriebsanleitung Motor !

Bedienungs- und Ueberwachungsorgane

Armaturenbrett

Licht-Zündschalter (Abb. 4 Nr. 1)

Der Zündschlüssel wird mit dem verlängerten Griffteil nach vorne eingesteckt. Der Schlüssel hat beim Einstecken zwei Stufen:

- Zündung ausgeschaltet (Schlüssel halb eingesteckt)
- Zündung eingeschaltet (Schlüssel ganz eingesteckt)

Die eingeschaltete Zündung erkennt man bei Motorstillstand am Aufleuchten einer roten und einer gelben Kontrollampe im Armaturenbrett (Bedeutung siehe Seite 8). Zum Ausschalten der Zündung kann der Schlüssel in die erste Stufe zurückgezogen und steckengelassen werden.

Der Schlüssel hat beim Drehen im Uhrzeigersinn vier Stellungen:

- 0 = Beleuchtung ausgeschaltet
- 1 = Standlicht, Schlusslicht und Instrumentenbeleuchtung sind eingeschaltet
- 2 = zusätzlich ist Abblendlicht eingeschaltet
- 3 = zusätzlich ist Fernlicht eingeschaltet

Zwischen den Schaltstellungen 2 und 3 kann ungehindert gewechselt werden. Das unbeabsichtigte Zurückschalten von Stellung 2 (Abblendlicht) auf Stellung 1 (nur Standlicht und Schlusslicht) ist jedoch durch eine Sperre verhindert. Diese Sperre wird überwunden, indem man den Schlüssel hineindrückt und gleichzeitig im Gegen-Uhrzeigersinn dreht. Der Schlüssel kann in jeder Position abgezogen werden.

Zugschalter für Anlasser und Vorglühen (Abb. 4 Nr. 2)

Zum Betätigen des Anlassers ziehen Sie den Griff bis zum Anschlag heraus. Wird der Zugschalter zur Hälfte, bis zum Druckpunkt, herausgezogen leuchtet die rote Doppellampe (Abb. 4 Nr. 9) auf und die Vorglühanlage des Motors ist eingeschaltet. (Siehe auch Starten des Motors Seite 15).

Blinkerschalter (Abb. 4 Nr. 3)

Er befindet sich am Lenkstock unter dem Lenkrad. Zum Betätigen der Richtungsblinker nach rechts schieben Sie den Schalthebel nach hinten, zur Betätigung nach links schieben Sie ihn nach vorn.

Signalhorn-Betätigung (Abb. 4 Nr. 4)

Hiezu ziehen Sie den Hebel des Blinkerschalters nach oben.

Fünf verschiedene Kontrolllampen geben Ihnen über den Betriebszustand des Fahrzeuges Auskunft:

Lade-Kontrolllampe rot (Abb. 4 Nr. 5)

leuchtet auf bei eingeschalteter Zündung und stehendem Motor. Sobald der Motor läuft, wird diese Kontrolllampe dunkel und zeigt damit an, dass der Generator Strom abgibt. Bei langsam laufendem Motor kann diese Kontrolllampe schwach glimmen. Dies ist kein Fehler, es bedeutet nur, dass der Generator zu langsam dreht und keinen Strom erzeugt. Sollte die Ladekontrolllampe trotz laufendem Motor nicht erlöschen, so halten Sie an und kontrollieren als erstes, ob der Keilriemen am Alternator gebrochen ist. Ist der Keilriemen in Ordnung, dann liegt ein Fehler am Generator oder am Regler vor. Suchen Sie in diesem Fall Ihre SCHILTER-Vertretung auf.

Bei defektem oder fehlendem Keilriemen dürfen Sie den Motor nicht laufen lassen. Er würde durch Ueberhitzung grossen Schaden nehmen.

Oeldruck-Warnlampe gelb (Abb. 4 Nr. 6)

leuchtet auf bei eingeschalteter Zündung und stehendem Motor. Sobald der Motor läuft, wird diese Warnlampe dunkel und zeigt damit an, dass für die ordnungsgemässe Schmierung des Motors genügend Oeldruck herrscht.

Sollte die Oeldruck-Warnlampe trotz laufendem Motor nicht erlöschen, oder sollte sie während der Fahrt ständig flackern oder aufleuchten, so halten Sie unverzüglich an und stellen den Motor ab. Kontrollieren Sie den Oelstand im Motor mit dem Messstab. Die Füllmenge darf nie unter die Marke "MIN" am Oelmessstab sinken. Leuchtet die gelbe Warnlampe bei laufendem Motor, obwohl genügend Motorenöl im Motor vorhanden ist, so benachrichtigen Sie unverzüglich Ihre SCHILTER-Vertretung.

Blinker-Kontrolllampe grün (Abb. 4 Nr. 7)

blinkt zusammen mit den Blinkleuchten am Fahrzeug. Blinkt diese Kontrolllampe unregelmässig, sehr schnell oder gar nicht, obwohl Sie den Blinkerschalter betätigt haben, so kontrollieren Sie, ob eine Glühlampe defekt ist oder schlecht in der Fassung sitzt. Sind die Blinker-Glühlampen jedoch in Ordnung, so suchen Sie Ihre SCHILTER-Vertretung auf.

Fernlicht-Kontrollampe blau (Abb. 4 Nr. 8)

leuchtet auf als Anzeige, dass Sie das Fernlicht eingeschaltet haben. Nehmen Sie Rücksicht auf die übrigen Strassenbenützer, wenn Sie das Fernlicht bedienen. Schalten Sie sofort auf Abblendlicht, wenn Ihnen andere Fahrzeuge oder Fussgänger entgegenkommen.

Doppelwarnlampe rot (Abb. 4 Nr. 9)

- Anzeige für Kaltstartvorglühanlage, sie leuchtet während des Vorglühens auf.
- Warnlampe für Zweikreis-Bremse leuchtet auf beim Bremsen, wenn einer der beiden Hydraulik-Bremskreise nicht arbeitet. Kontrollieren Sie in diesem Falle die Füllmenge in den Bremsflüssigkeitsbehältern (Abb. 5 Nr. 6). Jedenfalls suchen Sie sofort Ihre SCHILTER-Vertretung auf.

Fernthermometer (Abb. 4 Nr. 10)

Es zeigt die Kühlwassertemperatur an. Die normale Wassertemperatur liegt zwischen 70 und 88 ° Celsius. Zeigt das Thermometer mehr als 88 °C an, halten Sie unverzüglich an und lassen Sie den Motor ca. 5 - 10 Minuten mit leicht erhöhter Drehzahl laufen.

Wird das Kühlwasser wieder heiss, so ist der Kühler verschmutzt oder es hat zu wenig Flüssigkeit im Kühlsystem.

Betriebsstundenzähler (Abb. 4 Nr. 11)

Durch den Betriebsstundenzähler wird die Betriebszeit des Motors angezeigt. Er totalisiert und orientiert zugleich über die Fälligkeit von Service-Arbeiten.

Steckdose für Scheibenwischer (Abb. 4 Nr. 12)

Hier können Sie auch eine handelsübliche Handlampe anschliessen. Die Steckdose liefert Strom, wenn die Zündung eingeschaltet ist. Es passen genormte Stecker nach A DIN 72591.

Warnlicht-Schalter (Abb. 5 Nr. 1)

Zum Einschalten der Warnblinkanlage (Betätigung aller vier Blinkleuchten am Fahrzeug) drücken Sie den roten Schaltknopf. Beim Loslassen springt der Knopf heraus und leuchtet blinkend. Zum Ausschalten drücken Sie den Knopf hinein, bis er einrastet.

Die Warnblinkanlage darf nur in Notfällen betätigt werden.

Uebrige Bedienungselemente

Kupplungspedal (Abb. 5 Nr. 2)

Kupplung nur zum Ein- und Auskuppeln betätigen und nicht als Fußstütze benutzen.

Gaspedal (Abb. 5 Nr. 3)

In Ruhestellung dieses Pedals dreht der Motor mit Leerlaufdrehzahl. Zum Beschleunigen des Motors drücken Sie dieses Pedal nach unten.

Handgashebel

Dieser Hebel ist links am Lenkstock befestigt. Er dient zum Festhalten einer beliebigen Motordrehzahl. Hierzu ist der Hebel bis zur gewünschten Stellung nach hinten zu ziehen. Wenn Sie die Motordrehzahl jedoch mit dem Gaspedal regulieren, muss der Handgashebel bis zum Anschlag nach vorn geschoben sein.

Bremspedal (Abb. 5 Nr. 4)

wirkt auf die Betriebsbremse.

Bremsflüssigkeitsbehälter (Abb. 5 Nr. 6)

Diese Behälter enthalten die Reserve-Bremsflüssigkeit für die beiden hydraulischen Bremssysteme. Kontrollieren Sie regelmässig deren Füllstand.

Handbremse (Abb. 6 Nr. 1)

Zum Betätigen ziehen Sie den Hebel hoch. Zum Lösen ziehen Sie den Hebel leicht an, drücken den Knopf am Ende des Handgriffes und bringen den Hebel in die tiefmögliche Stellung.

Hintere Differentialsperre (Abb. 5 Nr. 5)

Die Differentialsperre kann bei sehr ungünstigen Bodenverhältnissen und in sehr steilem Gelände nebst dem eingeschalteten Allradantrieb erforderlich sein.

Empfehlung

Die Differentialsperre darf nur im Gelände und nicht länger als unbedingt erforderlich eingeschaltet werden. Bei Kurvenfahrt muss sie ausgeschaltet sein. Beim Loslassen des Pedals schaltet die hintere Differentialsperre aus.

Achten Sie darauf, dass das Pedal nach dem Loslassen in die Ruhestellung zurückspringt.

Vordere Differentialsperre (Abb. 6 Nr. 1)

Einschalten der Differentialsperre: Den Hebel auf "EIN" drehen. Sie können beide Differentialsperren zusammen einschalten. Achtung: Die vordere Differentialsperre muss wieder von Hand ausgeschaltet werden. Nicht vergessen.

Gang-Schaltung (Abb. 6 Nr. 3)

Der SCHILTER-TR 2200 ist mit 8 Vorwärtsgängen und 2 Rückwärtsgängen ausgerüstet. Die Schaltstellungen sehen Sie auf dem Schalthebelknopf. Der Rückwärtsgang darf nur bei stillstehendem Fahrzeug geschaltet werden.

Um die einzelnen Gänge zu schalten, muss das Kupplungspedal ganz durchgetreten werden.

Gruppenschaltung (Abb. 6 Nr. 4)

S = Strassengänge: Hebel nach oben ziehen

O = Leerstellung: Hebel in der Mitte

G = Geländegänge: Hebel nach unten drücken

Allradschaltung (Abb. 6 Nr. 5)

Bei Leerfahrten (ohne Aufbau) sowie in gefährlichem und steilem Gelände ist immer mit eingeschaltetem Allradantrieb zu fahren. Der Vorderradantrieb kann während der Fahrt ein- und ausgeschaltet werden. Zum Einschalten drücken Sie den Hebel nach vorne, abwärts auf "EIN" und zum Ausschalten ziehen Sie ihn nach vorne, aufwärts nach "AUS". Ist der Allradantrieb nicht erforderlich, sollten Sie ihn, um die Reifen und den Boden zu schonen, ausschalten.

Zapfwelle (Abb. 16 Nr. 3)

Die Zapfwelle wird durch kuppeln und durch nach vorne ziehen des Hebels (Abb. 6 Nr. 6) eingeschaltet.

Sie dreht mit 540/min, bei einer Motorendrehzahl von 2300/min.

Ausschalten : auskuppeln, Hebel nach hinten auf "AUS" stossen !

ACHTUNG: Um im Stillstand des Fahrzeuges die Zapfwelle zu verwenden, ist der Gruppenschalthebel (Abb. 6 Nr. 4) auf Null zu stellen und der vierte Gang (Abb. 6 Nr. 3) einzulegen, damit die Getriebebeschmierung gewährleistet ist.

Motor abstellen

Dazu ziehen Sie den Abstellzug (Abb. 7 Nr. 1) nach oben.

Achten Sie darauf, dass der Abstellzug in die Grundstellung zurück geht.

Sitzverstellung (Abb. 8 Nr. 1)

Die Federung der Sitze kann entsprechend dem Körpergewicht eingestellt werden.

Zum Spannen der Torsionsfeder - für schwere Personen - Hebelgriff herausziehen, in Stellung "+" einrasten lassen, auf und ab bewegen, bis die gewünschte Durchfederung erreicht ist.

Zum Entlasten der Torsionsfeder - für leichtere Personen - Hebelgriff herausziehen, in Stellung "-" einrasten lassen, auf und ab bewegen, bis die gewünschte Durchfederung erreicht ist.

Steckdose am Fahrgestell (Abb. 9 Nr. 1)

Diese Steckdose dient zum Anschluss der Beleuchtung von Aufbaugeräten. Sie enthält alle Signale für rückseitige Beleuchtung, nämlich Schlusslichter, Bremslichter, Richtungsblinker. Es passen genormte, 7-polige Stecker A 7 DIN 72577.

Anhänger-Kupplung (Abb. 9 Nr. 2)

Achten Sie darauf, dass der Dorn immer mit einer Vorsteckfeder gesichert ist.

Steckdose am Rahmenteil hinten (Abb. 9 Nr. 3)

Diese Steckdose dient zum Anschluss der Beleuchtung eines Anhängers. Auch sie enthält alle Signale für rückseitige Beleuchtung. Es passen genormte 7-polige Stecker A 7 DIN 72577.

Verstellbare Beleuchtung hinten (falls vorhanden)

Die Beleuchtungskörper (Abb. 9 Nr. 4) sind je nach Ueberhang des Aufbaus am Fahrgestell oder am Aufbau zu befestigen. Die Grundplatten für die Befestigung am Aufbau liegen dem Fahrzeug bei. Die Grundplatten müssen so befestigt werden, dass der Abstand von der äussersten Kante des Fahrzeuges bis zur Mitte der Lampe nicht grösser als 40 cm ist.

Achten Sie darauf, dass die Beleuchtungskörper immer mit den Vorsteckfedern (Abb. 9 Nr. 5) gesichert sind. Wenn Sie die Beleuchtung am Fahrgestell befestigen, wickeln Sie das Kabel um die Bolzen auf der Innenseite des hinteren Rahmenteils. Bei der Befestigung am Aufbau klammern Sie das Kabel mit den beiliegenden Kabelhaltern (Abb. 10 Nr. 1) an den Aufbau.

Die Sicherungen (Abb. II)

befinden sich unter dem Armaturenbrett am Frontblech in zwei Dosen unter Klarsichtdeckeln. Folgende Stromkreise sind abgesichert:

Reihenfolge von links nach rechts !

1. Fernlicht links, Fernlichtkontrollampe
2. Fernlicht rechts
3. Abblendlicht links
4. Abblendlicht rechts
5. Standlicht und Schlusslicht links
6. Standlicht und Schlusslicht rechts, Instrumentenbeleuchtung
7. Scheibenwischer, Horn
8. Bremslicht, Fernthermometer
9. Richtungsblinker
10. Warnblinkanlage

Als Ersatz verwenden Sie ausschliesslich normale, handelsübliche Autosicherungen 8 Ampère (A 8 DIN 72581).

Sollte einmal eine Sicherung durchgebrannt sein, so ersetzen Sie diese durch eine neue. Brennt diese Sicherung wieder durch, so liegt ein Defekt an der elektrischen Installation vor. Wenden Sie sich an Ihren SCHILTER-Vertreter. Auf keinen Fall dürfen Sie die Sicherung durch eine solche mit höherem Stromwert ersetzen oder gar mit Silberpapier flicken. Die Folge wäre unausweichlich ein Kabelbrand, welcher Sie teuer zu stehen kommt.

FAHRBETRIEB

Starten des Motors

- Fahrzeug mit Handbremse blockieren
- Gangschalthebel (Abb. 6 Nr. 3) in Leerstellung schalten
- Gaspedal niedertreten
- Zündschlüssel einstecken, bis die rote Lade-Kontrolllampe und die gelbe Oeldruckwarnlampe aufleuchten

Anlassen bei kaltem Motor

- Zugschalter für Anlasser bis zum ersten Druckpunkt herausziehen. Die rote Kontrolllampe (Abb. 4 Nr. 9) brennt. Diese Zugschalterstellung halten und 10 bis 15 Sekunden vorglühen. Muss der Startversuch wiederholt werden, verringert sich die Vorglühzeit auf 10 Sekunden.
- Zugschalter ganz bis zum Anschlag herausziehen und, wenn der Motor anspringt, sofort loslassen. Darauf achten, ob die Kontrolllampen erlöschen.

Anlassen bei warmem Motor

- Zugschalter für Anlasser ganz bis zum Anschlag herausziehen und, wenn der Motor anspringt, sofort loslassen. Darauf achten, ob die die Kontrolllampen erlöschen.

Anfahren

Kupplungspedal ganz durchtreten.
Gruppenschalthebel (Abb. 6 Nr. 4) und Gangschalthebel (Abb. 6 Nr. 3) in die gewünschte Fahrtstellung bringen.
Gas geben und gleichzeitig Kupplungspedal langsam loslassen, so dass das Fahrzeug langsam beschleunigt wird.
Benützen Sie das Kupplungspedal nicht als Fusstütze. Sie vermeiden dadurch unnötigen Verschleiss der Kupplung und frühzeitige Reparaturen.

Anhalten und Parkieren

- Handgashebel und Gaspedal in Ruhestellung zurück
- Kupplungspedal und Bremspedal betätigen und den Schalthebel auf Stellung "Neutral" schalten
- Kupplungspedal wieder lösen
- Handbremse anziehen (im Winter Handbremse nicht angezogen lassen, Einfrierungsgefahr) und Bremspedal loslassen
- Motor durch ziehen am Abstellzug abstellen (darauf achten, dass der Abstellzug in die Grundstellung zurück geht)
- Zündschlüssel herausziehen und mitnehmen um eine Benützung durch Unbefugte zu vermeiden

Leerfahrten

Leerfahrten (ohne Aufbau) sind nur mit eingeschaltetem Allrad (Abb 6 Nr. 5) und den Zusatzgewichten bei der Hinterachse gestattet. (Abb. 9 Nr. 6)

Bei Fahrten mit Aufbau (Brücke, Ladegeräte usw.) sind die Zusatzgewichte zu entfernen.

Wartung und Pflege

Beachten Sie bitte diese Betriebsanleitung und diejenige für den Motor, welche Sie mit dem Fahrzeug erhalten haben.

Motor Perkins ED (4.108)

Zusätzlich zur Motorenbetriebsanleitung geben wir folgende Hinweise:

Oeleinfüllung (Abb. 14 Nr. 2), Oelmessstab (Abb. 14 Nr. 3) und Kraftstoffhauptfilter sind bei geöffneter Motorhaube zugänglich.

Der Wasservorabscheider ist bei geöffneter Motorhaube und entferntem, rechtem Motorverschaltungsblech zugänglich.

Der Schmierölfilter ist von unten links erreichbar.

Kühler (Abb. 12) und Expansionsgefäß (Abb. 7 Nr. 2)

Der Kühler muss immer ganz und das Expansionsgefäß ca. 3/4 gefüllt sein. Bei Bedarf füllen Sie Kühlflüssigkeit nach. Vor dem Winteranfang ist die Frostschutzmittelmenge in der Kühlflüssigkeit zu messen und wenn notwendig zu ergänzen. Kontrollieren Sie den Kühler täglich. Ist er verschmutzt, reinigen Sie ihn. Dazu entfernen Sie die Frontgitter (öffnen der Schnellverschlüsse (Abb. 12 Nr. 1), mit Schraubenzieher hineindrücken und nach links drehen) und wenn nötig, nehmen Sie auch das Fliegengitter (Abb. 12 Nr. 1) weg. Hierzu ziehen Sie die Federbänder (Abb. 12 Nr. 3) nach aussen.

Die Kühllamellen können Sie mit Luft ausblasen oder bei mittlerer Motorendrehzahl mit Wasser von vorn ausspritzen (Achtung Luftfilter nicht benässen!). Reinigen Sie die Ecken besonders gut. Nach dem Reinigen unbedingt das Fliegengitter wieder montieren.

Trockenluftfilter mit Wartungsanzeige (Abb. 13)

Der Luftfilter ist vorne rechts an der Front befestigt. Kontrollieren Sie den Wartungsanzeiger (Abb. 13 Nr. 1) täglich. Ist ein rotes Feld auch bei Motorstillstand sichtbar, ist eine Wartung notwendig. Zum Öffnen des Filters lösen Sie die Flügelmutter Nr. 3 und schwenken ihn nach aussen. Lösen Sie die Mutter am Filter (Nr. 4) und nehmen Sie die Verschlusskappe weg. Mit einem Schlüssel, Weite 13, können Sie die Befestigungsmutter lösen und die Filterpatrone herausziehen. Reinigen Sie die Filterpatrone nur trocken und verwenden Sie keine harten Reinigungsgeräte. Wechseln Sie die Filterpatrone alle 500 Betriebsstunden aus, bei starkem Staubanfall häufiger. Beim Zusammenbau des Luftfilters auf richtigen Sitz der Filterpatrone achten und die Verschlusskappe so montieren, dass das Staubaustragventil (Abb. 13 Nr. 5) nach unten weist.

Achtung: Rotes Anzeigefeld des Wartungsanzeigers zurückstellen. Hierzu drücken Sie den Knopf (Abb. 13 Nr. 2) am Anzeiger.

Keilriemen

Die korrekte Einhaltung der vorgeschriebenen Riemenspannung ist äusserst wichtig für eine lange Lebensdauer der Riemen und das einwandfreie Funktionieren der getriebenen Apparate. Eine Kontrolle ist bei sämtlichen Wartungsarbeiten vorgeschrieben.

Kontrolle der Riemenspannung

Riemen Alternator, Wasserpumpe

Der Riemen muss so gespannt sein, dass er zwischen Wasserpumpe und Alternator etwa 1 cm von Hand durchgebogen werden kann.

Riemen Hydraulikpumpe

Die beiden Riemen müssen zwischen Hydraulikpumpe und Keilriemenscheibe am Motor ca. 1 cm von Hand durchgebogen werden können.

Spannen der Riemen

- | | |
|--|---|
| 1. Lösen der Schrauben (Abb. 14 Nr. 1) an der Halterung | 1. Lösen der Schrauben (Abb. 15 Nr. 1) an der Halterung |
| 2. Alternator nach aussen drücken bis die Spannung in Ordnung ist. | 2. Hydraulikpumpe nach aussen ziehen, bis die Spannung in Ordnung ist, darauf achten, dass beide Riemen gleich gespannt sind. |
| 3. Schrauben wieder festziehen. | 3. Schrauben wieder festziehen. |
| 4. Kontrolllauf | 4. Kontrolllauf |

Riemenwechsel Hydraulikpumpe

1. Panzerplatte demontieren
2. Halterung lösen
3. neue Riemen einlegen (nur paarweise wechseln) und spannen, wie oben beschrieben.
4. Panzerplatte montieren.

Riemenwechsel Alternator, Wasserpumpe

1. + 2. wie bei Hydraulikpumpe
3. Riemen der Hydraulikpumpe ausbauen
4. Alternatorhalterung lösen
5. Riemen einlegen und spannen, wie oben beschrieben
6. Riemen der Hydraulikpumpe wieder einlegen und spannen
7. Panzerplatte montieren.

Hydrostatische Lenkung

1. Ueberprüfung

Beim allgemeinen Kundendienst für das betreffende Fahrzeug sollen sämtliche Verschraubungen und Leitungen der hydrostatischen Lenkanlage auf Dichtheit überprüft werden. Die Kolbenstange des Arbeitszylinders kann mit einem dünnen Oelfilm überzogen sein, jedoch darf sich keine Tropfenbildung zeigen.

2. Oelwechsel

Der Oelwechsel soll zusammen mit den Hauptinspektionen des Fahrzeuges nach 500 Stunden für Fahrzeuge, die wenig im Einsatz sind, spätestens alle zwei Jahre vorgenommen werden. Auf Sauberkeit beim Oelwechsel ist besonders zu achten.

Mischungen der Oele sind zu vermeiden. Oelsorte: ATF, Typ A.

3. Oelablass (nur im Falle einer Reparatur oder bei der Hauptinspektion)

Lenkachse hochbocken, Schlauchanschlüsse am Arbeitszylinder lösen. Lenkrad zügig einschlagen und dabei Motor kurz mit dem Anlasser durchdrehen, bis das Oel aus dem Behälter abgesaugt ist. Motor nicht länger als 10 Sekunden laufen lassen, da die Pumpe sonst wegen Oelmangel festfrieren kann.

Nach dem Abstellen des Motors das Lenkrad so lange drehen, bis kein Oel mehr aus den Leitungsanschlüssen läuft. Die Räder der aufgebockten Lenkachse bis zum Anschlag nach links und nach rechts einschlagen, damit das im Arbeitszylinder verbliebene Oel ausgedrückt wird. Danach werden die Leitungsanschlüsse wieder am Arbeitszylinder befestigt und evtl. mit Lack angestrichen (dicht gegen Ansaugen von Luft).

4. Filterpatrone im Oelbehälter

Das Auswechseln der Filterpatrone erfolgt zusammen mit dem Oelwechsel der Lenkanlage.

Vor dem Einsetzen der neuen Filterpatrone muss der Filterträger eingeölt werden.

5. Oelfüllung und Entlüftung

Die Füllung der hydrostatischen Lenkung und der Pumpe erfolgt durch den Einfüllstutzen am Oelbehälter, der bis zum Rand mit Oel gefüllt wird. Danach wird der Motor kurz mit dem Anlasser durchgedreht. Der Oelspiegel sinkt dabei ab; es muss deshalb laufend Oel nachgefüllt werden, damit der Oelbehälter auf keinen Fall von der Pumpe leergesaugt wird.

Ist der Oelbehälter bis zur oberen Markierung am Oelmessstab gefüllt, so wird der Motor laufen gelassen. Nun muss das Lenkrad so schnell wie möglich nach einer Seite durchgedreht werden, bis sich die Lenkachse verstellt, d.h. bis eine Seite des Arbeitszylinders mit Drucköl gefüllt ist. Oelspiegel beobachten und, solange notwendig, Oel nachfüllen. Das Lenkrad wird jetzt nach der anderen Seite gedreht, bis sich die Kolbenstange des Arbeitszylinders nach der anderen Seite bewegt. Oelstand wieder ergänzen.

Danach wird das Lenkrad nach beiden Seiten eingedreht, bis die Radanschlagteile zusammentreffen. Dieser Vorgang muss so lange wiederholt werden, bis im Oelbehälter keine Luftblasen mehr aufsteigen. Oelbehälter erneut bis zur oberen Markierung mit Oel auffüllen. Lenkachse wieder abbocken. Die nun unter Last stehenden Räder zur Kontrolle nochmals nach links und rechts bis zu den Anschlägen eindreuen.

Motor abstellen. Der Oelspiegel darf hierbei etwas ansteigen - im ZF-Oelbehälter 1 bis max. 2 cm -. Wenn der Oelspiegel höher ansteigt, so ist dies ein Zeichen dafür, dass noch Luftblasen im Oel verblieben sind.

6. Prüfung des Oelstandes am ZF-Oelbehälter (Abb. 13 Nr. 6)

Der Oelstand sollte in Abständen von 25 Betriebsstunden geprüft werden.

6.1 Oelstandskontrolle bei stehendem Motor:

Um sicherzustellen, dass beim Anlassen des Motors keine Luft angesaugt wird, ist zunächst bei stehendem Motor festzustellen, ob Oelverlust eingetreten ist. Es wird deshalb so viel Oel in den Behälter eingefüllt, dass der Oelspiegel ca. 1 bis 2 cm über der oberen Markierung des Oelmesstabes steht.

6.2 Oelstandskontrolle bei laufendem Motor:

Bei laufendem Motor sinkt der Oelspiegel etwas ab, da das Oel infolge der Strömungswiderstände zum Durchfließen der Lenkanlage einen Druck von ca. 2 bis 4 atü benötigt. Es wird nunmehr so viel Oel nachgefüllt, dass der Oelspiegel konstant an der oberen Markierung liegt. Daraufhin kann der Motor abgestellt werden. Hierbei darf der Oelspiegel max. 1 bis 2 cm ansteigen. Wenn dieses Mass überschritten wird, so ist dies ein Zeichen dafür, dass noch Luft im Oel eingeschlossen ist.

Weitere Hinweise

Bei Oelverlust unbedingt die undichte Stelle suchen und den Schaden beheben. Hierbei sind auf jeden Fall die Schläuche und Anschlussarmaturen zu prüfen. Reparaturen an der hydrostatischen Lenkanlage sollen nach Möglichkeit nur in unseren Kundendienststellen durchgeführt werden.

Lästige Geräusche in der hydrostatischen Lenkung können auftreten wenn:

1. Filterpatrone verschmutzt ist. Neue einsetzen.
2. Verschraubungen auf der Saugseite der Hochdruckpumpe nicht genügend angezogen sind, so dass Luft angesaugt wird. Sämtliche Leitungsanschlüsse nachziehen und mit Lack anstreichen. Damit wird grosse Dichtheit gegen Ansaugen von Luft erreicht.
3. Zu wenig Oel in der Anlage ist. Oel nachfüllen.

Batterie (Abb. 6 Nr. 7)

In der Batterie wird Energie zum Starten des Motors gespeichert. Wir legen Ihnen daher nahe, auf die Pflege der Batterie besonders zu achten.

Die elektrische Anlage Ihres Transporters muss immer in gutem Zustand sein. Bei Arbeiten an der elektrischen Anlage sind zur Vermeidung von Kurzschlüssen die Batterieklemmen zu lösen. Die Flüssigkeitsverluste in den Batteriezellen infolge Gasentwicklung und Verdunstung sind alle 50 Betriebsstunden oder monatlich mit destilliertem Wasser bis 5 mm über die Zellplatten zu ergänzen. Verwenden Sie keine Säure und stets saubere Gefäße (PVC, Glas, Keramik, kein Blech). Halten Sie die Oberfläche der Batterie immer sauber. Sie verlängern dadurch ihre Lebensdauer, verhindern Selbstentladung und erhalten die Startfähigkeit. Die unerwünschten Salzablagerungen um die Pole herum entfernen Sie mit Hilfe warmen Wassers, dem Sie etwas Soda oder Salmiakgeist begeben, und mit einem alten Schwamm. Die konischen Kontaktflächen der Pole und der Polklemmen müssen immer blank und trocken sein, um einen einwandfreien Kontakt zu gewährleisten. Die übrigen Oberflächen der Polklemmen und Polbrücken behandeln Sie mit einem säurefreien Fett (Vaseline, Melkfett oder spezielles Säureschutzfett, welches Ihr SCHILTER-Vertreter für Sie bereithält, aber kein Maschinen-Schmierfett).

Sollte Ihre Batterie einmal entladen sein, dann laden Sie sie sofort wieder auf oder lassen Sie das Laden von Ihrem SCHILTER-Vertreter besorgen. Wenn die Batterie jedoch häufig entladen ist, so ist ein Defekt an der elektrischen Anlage zu vermuten. Lassen Sie von Ihrem SCHILTER-Vertreter die elektrische Anlage sorgfältig durchmessen. Er besitzt die notwendigen Mess- und Prüfgeräte, kann allfällige Fehler schnell und sicher lokalisieren und fachgerecht instandstellen.

Drehstrom-Generator

Dieses Fahrzeug ist mit einem Drehstromgenerator (sog. Alternator) ausgerüstet. Er bietet gegenüber dem Gleichstromgenerator die Vorteile, praktisch wartungsfrei zu arbeiten und die Batterie schneller wieder aufzuladen. Dadurch ist das Fahrzeug immer startbereit.

Der Drehstromgenerator enthält elektronische Halbleiter-Bauelemente (Gleichrichter, Regler), zu deren Schutz folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten sind:

- I. Der Motor darf niemals laufen, ohne dass die Batterie angeschlossen ist, das heißt:
 - Motor nie ohne Batterie starten
 - Batterieklemmen niemals lösen solange der Motor läuft.

Bei Nichtbeachten dieser Vorschrift wird der Drehstromgenerator sofort zerstört !

2. Es dürfen am Fahrzeug keine hohen elektrischen Spannungen auftreten, das heisst:

- Zum Laden der Batterie mit einem Batterie-Ladegerät sind beide Polklemmen abzunehmen.
- Zur Starthilfe mit einer Zweitbatterie muss die Fahrzeugbatterie fest angeschlossen werden.
- Die Anwendung von sogenannten Schnellladern zur Starthilfe ist verboten.
- Vor Beginn von elektrischen Schweissarbeiten sind beide Batteriepolklemmen abzunehmen.
- Der Masse-Anschluss des Schweissgerätes ist möglichst nahe bei der Schweissstelle anzubringen.

Bei Nichtbeachten dieser Vorschrift kann der Generator zerstört werden.

Garantie: Die Maschinenfabrik SCHILTER AG lehnt jegliche Garantieansprüche aus Schäden an den elektrischen Bauteilen des Drehstromgenerators (Gleichrichter, Regler) ab.

Beratungsstelle für Unfallverhütung in
der Landwirtschaft - BUL



Die Maschinenfabrik SCHILTER AG unterstützt die Anstrengungen dieser Institution in Ihrem Interesse.

Die BUL verlangt von jedem einzelnen:

- Tadellose Ausrüstung der Motorfahrzeuge. Achten Sie also darauf, dass Ihr Fahrzeug immer verkehrstüchtig ist.
- Rücksichtvolles Verhalten im Strassenverkehr durch:
 - striktes Einhalten der Verkehrsregeln,
 - insbesondere durch unmissverständliche Zeichengebung.

Näheres hierüber enthält das Merkblatt "Transport und Verkehr", das Sie bei der BUL, Postfach, 5200 Brugg, anfordern können.

Die Maschinenfabrik SCHILTER AG hat bei der Konstruktion ihrer Motorfahrzeuge stets allen Sicherheitsfaktoren grösste Bedeutung zugemessen. So sehen Sie, dass alle Antriebe gut geschützt sind. Jeder SCHILTER ist mit Gesundheitssitzen ausgerüstet, die helfen, Körperschäden, besonders solche an der Wirbelsäule, zu vermeiden.

Allgemeines

Tägliche Kontrolle

Jedes Fahrzeug verlangt eine sorgfältige Wartung, um jederzeit betriebsbereit zu sein. Dies gilt ebenfalls für Ihren SCHILTER-Transporter TR 2200, zu dessen Pflege und Unterhalt folgende Ausführungen besondere Beachtung zu schenken sind:

Bei stehendem Fahrzeug:

I. Kraftstoffvorrat im Tank

Kraftstofftank möglichst immer volltanken. Dadurch entsteht weniger Kondenswasser durch die häufigen Temperaturunterschiede.

Vollgetanktes Fahrzeug nicht an die Sonne stellen.

Achten Sie darauf, dass Sie den Tank nie ganz leerfahren, Dadurch ersparen Sie sich das aufwendige und zeitraubende Entlüften des ganzen Kraftstoffsystems. Füllen Sie den Kraftstoff immer durch ein Sieb auf, denn Verunreinigungen im Kraftstoff können die Einspritzpumpe verstopfen. Bei einer Temperatur von -14°C kristallisiert (gefriert) das Dieselöl. Diesen Gefrierpunkt können Sie senken, indem Sie dem Kraftstoff 10 bis 15% Petroleum oder 4 - 5% Auto-Desolite D beimischen.

Der Kraftstofftank ist einmal jährlich an der Ablassschraube zu entleeren, um die Wasserrückstände und den Schmutz zu entfernen. Beachten Sie hierzu auch die Hinweise über den Kraftstoff-Filter in der Betriebsanleitung des Motors.

2. Ölstand im Motor

siehe Betriebsanleitung zum Motor.

3. Kühler (Abb. 12)

Kühlflüssigkeitsstand messen, bei Verschmutzung Kühler reinigen

4. Trockenluftfilter mit Wartungsanzeiger (Abb. 13 Nr. 1)

Wenn auch bei Motorenstillstand ein rotes Feld sichtbar ist, Filter reinigen oder wechseln.

5. Keilriemenspannung kontrollieren (Abb 14 + 15)

Bei Hydraulikpumpe und Drehstromgenerator (Alternator)

6. Reifendruck und Festsitz der Radmuttern prüfen

Reifendruck - Tabelle			Druck bar (atü)
vorne			2,5
hinten	Einfachbereifung		3,0
	Doppelbereifung	innen	3,0
		aussen	2,0

7. Beleuchtung

Scheinwerfer, Standlicht, Schlusslichter, Bremslichter, Blinklichter, Warnlicht

8. Batterie

Säurestand, Sauberkeit

9. Sauberkeit

Alle Aggregate und Schaltelemente können nur dann einwandfrei funktionieren, wenn die Maschine immer wieder gereinigt und geschmiert wird.

10. Anhänger-Kupplung

Achten Sie auf ordnungsgemäße Sicherung des Steckbolzens. Sie tragen damit zur Unfallverhütung bei.

Bei einer kurzen Probefahrt:

11. Funktion der Fuss- und Handbremse und der Kupplung prüfen

12. Funktion der Lenkung kontrollieren

Alle 25 Betriebsstunden Ölstand kontrollieren !

(Abb. 13 Nr. 6)

Beheben Sie vorhandene Mängel sofort !

Ausserbetriebsetzung

Sollten Sie einmal - zum Beispiel über Winter - Ihren SCHILTER ausser Betrieb setzen wollen, so wenden Sie sich zuvor an Ihren SCHILTER-Vertreter. Dieser wird Ihnen die notwendigen Massnahmen zur Konservierung bekannt geben und Ihnen bei deren Durchführung behilflich sein.

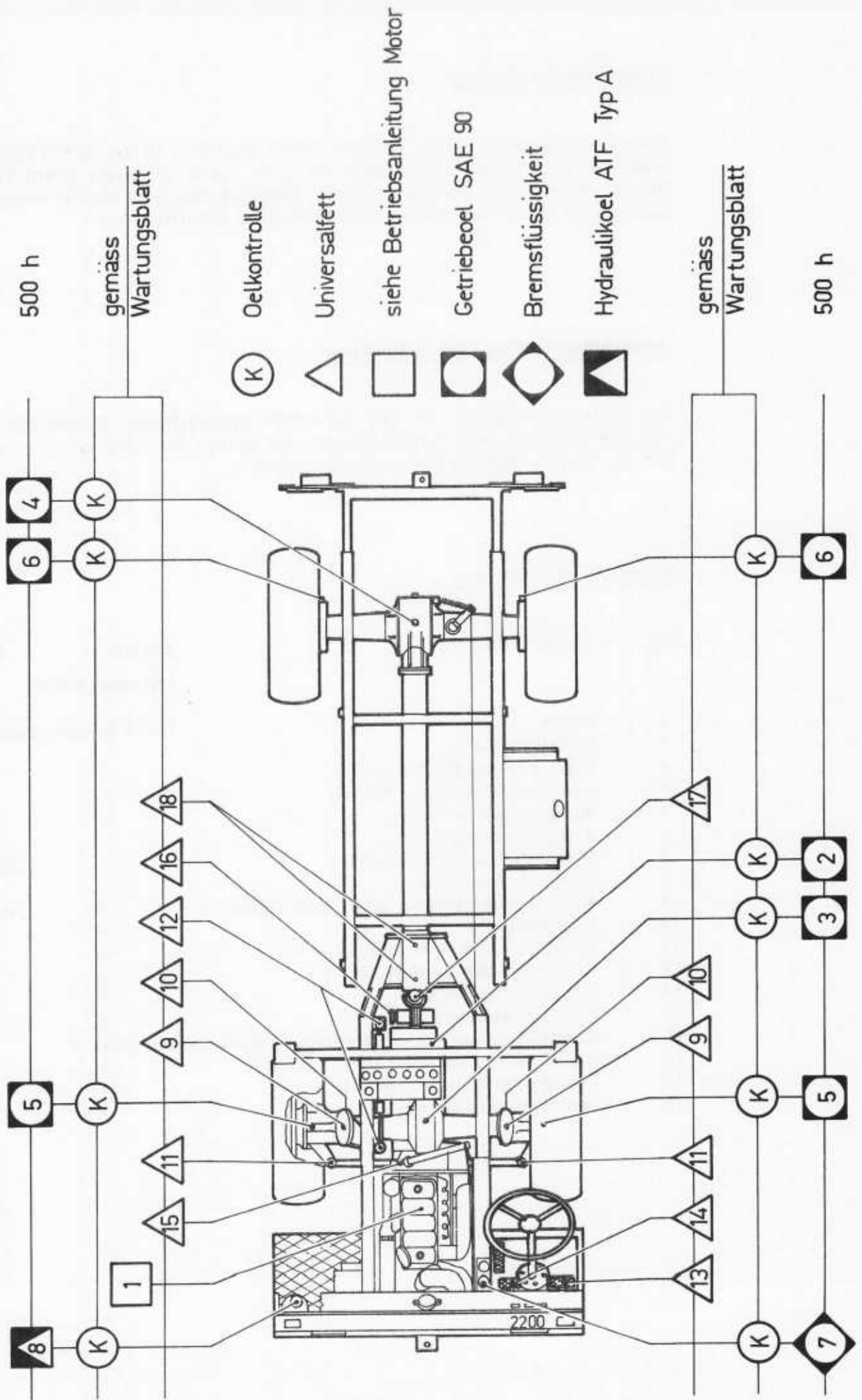
Ölstandkontrollen und Schmieren

Auf Seite 28 befindet sich der Schmier- und Ölplan. Verwenden Sie nur die angegebenen Schmierstoffe und halten Sie sich an die Termine für die Durchführung der Schmierarbeiten.

Schmier- und Ölplan

Pos.	Bezeichnung	Anzahl	Füllmenge
		Schmierstellen	
1	Motor		Siehe Motorenbetriebsanleitung
2	Schaltgetriebe		7,25 lt.
3	Differentialgetriebe vorne		2,00 lt.
4	Differentialgetriebe hinten		3,00 lt.
5	Achsvorgelege vorn		0,50 lt.
6	Achsvorgelege hinten		0,50 lt.
7	Bremsflüssigkeitsbehälter		nach Bedarf
8	Lenk-Hydrauliköl		3,00 lt.
9	Achsschenkelbolzen oben und unten	4	nach Bedarf
10	Kreuzgelenke	4	"
11	Kreuzgelenke Spurstange	2	"
12	Kreuzgelenke Lenkzylinder	2	"
13	Kupplungspedallager	2	"
14	Bremspedallager	2	"
15	Kupplungsausrückwellen-Lager (falls vorhanden)	1	"
16	Handbremshebellager am Getriebe	1	"
17	Kreuzgelenk, Kardanwelle	1	"
18	Zentralrohrlagerung	2	"

SCHMIER- UND OELPLAN



Schaltgetriebe (Abb. 16, 17), Vorder- (Abb. 17, 18) und Hinterachse (Abb. 19)

Kontrollieren Sie den Oelinhalt gemäss Wartungsblatt. Bis zu den Oelniveauschrauben muss immer Oel eingefüllt sein. Die Oelablassschrauben sind von unten zugänglich.

Oelwechsel werden zweckmässig unmittelbar nach der Arbeit ausgeführt, wenn die Getriebe noch warm sind und das Oel gut abfließt.

Radantriebe Vorder- (Abb. 20) und Hinterachse (Abb. 21)

Kontrolle laut Wartungsblatt. Es muss immer bis zur Niveauschraube Oel vorhanden sein. Auch hier wird der Oelwechsel zweckmässig unmittelbar nach der Arbeit durchgeführt.

Technische Daten

Motor

Wassergekühlter Vierzylinder-Viertakt-Dieselmotor Perkins ED (108 U).
Einzelheiten siehe Betriebsanleitung zum Motor.

Kupplung

Einscheiben-Trockenkupplung

Schaltgetriebe

Leichtschaltbares SCHILTER-Klauenschaltgetriebe.
8 Vorwärtsgänge (4 Geländegänge und 4 Strassengänge)
2 Rückwärtsgänge

Geschwindigkeiten bei Motordrehzahl 2700/min

	Geländegänge	Strassengänge
1.	1,6 km/h	5,3 km/h
2.	2,7 km/h	8,9 km/h
3.	4,7 km/h	15,5 km/h
4.	8,0 km/h	25,0 km/h
Retour	2,4 km/h	8,0 km/h

Antrieb

Allrad, vorne ausschaltbar

Differentialsperren

Vorne durch Handbedienung, hinten durch Fussbetätigung

Vorderachse

Lenktriebachse in Portalbauweise für grosse Bodenfreiheit. Stirnradübersetzung zur Entlastung der Doppelkreuzgelenke.

Hinterachse

In Portalbauweise für grosse Bodenfreiheit. Stirnradübersetzung in den Portalen.

Bremsen

Hydraulische Zweikreis-Servo-Fussbremse, auf alle vier Räder wirkend.
Unabhängige mechanische Handbremse, welche bei eingeschaltetem Allrad ebenfalls auf alle vier Räder wirkt.

Lenkung

Hydrostatische ZF-Lenkung. Grosse Sicherheit, da auf das Lenkrad keine Schläge übertragen werden. Die geringe Lenkkraft fördert die Sicherheit und den Konfort.

Zapfwelle

Motorabhängig, Wellenprofil 1 3/8", 540/min bei einer Motordrehzahl von 2300/min.

Anhängevorrichtung

vorne und hinten starr

Chassis

Stabile Zentralrohrkonstruktion. Geräteauflage aus zwei U-Profilen mit 4 Exzenterverschlüssen.

Fahrerschutzzahmen

Nach den OECD-Richtlinien FAT-geprüft

Führerstand und Armaturen

Plattform, 2 Gesundheitsitze. Leicht bedienbare, übersichtlich angeordnete Bedienungselemente. Servicefreundlich, Betriebsstundenzähler, Temperaturanzeige, Oeldruck-, Lade-, Fernlicht-, Blinker-, Warnlicht- und Zweikreisbremskontrollampe.

Bereifung

Vorne und hinten 10-15 AS, 6 PR

Elektrische Ausrüstung

12 Volt-Start- und Lichtanlage. Abblendbare Scheinwerfer. Blinker und Positionsleuchten. Warnblink- und Bremslichtanlage. Steckdose für elektrischen Anschluss hinten (7-polig).

Abmessungen und Gewichte

Breite, einfach bereift	1,56 m
Breite, doppelt bereift	1,96 m
Länge des Fahrzeuges, ohne Aufbau	4,38 m
Höhe über Fahrzeugrahmen	2,00 m
Achsabstand	2,50 m
Bodenfreiheit, Differentialgehäuse	0,31 m
Trittbreithöhe	0,55 m
Höhe des Fahrzeugchassis	0,65 m
Breite des Fahrzeugchassis	0,80 m
Verdrehung zwischen Vorder- und Hinterachse je Seite	18 °
Brennstofftankinhalt	37 lt.
Leergewicht	1570 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	4300 kg

Konstruktionsänderungen vorbehalten !

Selbsthilfe

Bei einem gut unterhaltenen SCHILTER-Transporter TR 2200 besteht geringe Pannengefahr, doch können unerwartete Funktionsstörungen auftreten, z.B. das Durchbrennen von Lampen und Sicherungen. Andererseits kann die Einwirkung von Wasser und Unreinigkeiten eine störende Wirkung bei einzelnen Aggregaten herbeiführen.

Die fachmännische Behebung eines Defektes ist in erster Linie durch die SCHILTER-Vertretung ausführen zu lassen. Der Zweck der nun folgenden Hinweise ist, Sie mit der Behebung einfacher Störungen vertraut zu machen.

Störung

Behebung

Anlasser dreht nicht

Mögliche Ursache
Batterie entladen
Batterie-Polklemmen oxydiert
Masseband schlecht befestigt
Anlasser-Schalter oder Anlasser defekt

Batterie laden
Lösen, reinigen, festziehen oder ersetzen
Festziehen

Zu Ihrer SCHILTER-Vertretung

Motor springt nicht an

Abstellzug nicht zurück gestossen
Kraftstoffbehälter leer
Kraftstoffleitungen undicht

in Grundstellung bringen
Auffüllen, Kraftstoffsystem entlüften
Anschlüsse festziehen, Kraftstoffsystem entlüften

Kraftstoffleitungen verschmutzt

Zu Ihrer SCHILTER-Vertretung

Motor springt schlecht an

Anlasser dreht zu langsam:
Batterie entladen
Anlasser defekt
Luftfilter verstopft
Vorglühanlage arbeitet nicht

Batterie laden
Zu Ihrer SCHILTER-Vertretung
Reinigen
zu Ihrer SCHILTER-Vertretung

Motor wird heiss

zu wenig Kühlflüssigkeit
Kühler verschmutzt
Ventilatorriemen lose
Schlechte Motorschmierung

nachfüllen
Reinigen
Spannen
Ölstand kontrollieren, evt. nachfüllen.
Wird der Motor trotzdem heiss, zu Ihrer SCHILTER-Vertretung

<p>Öldruck-Warnlampe gelb leuchtet während der Fahrt</p>	<p>Ölmenge im Motor zu gering Ölverlust an Leitungen und Verschraubungen (Öltröpfen am Boden)</p>	<p>Messen und nachfüllen Alle Leitungen und Verschraubungen prüfen und nachziehen, besonders beim Ölfilter und Öldruckschalter</p>
<p>Öldruckschalter defekt</p>	<p>Motor hat zu wenig oder gar keinen Öldruck</p>	<p>Auswechseln SOFORT ANHALTEN ! Motor abstellen ! Ihren SCHILTER-Vertreter benachrichtigen, nicht mehr fahren ! Reinigen Wenn kein Erfolg, zu Ihrem SCHILTER-Vertreter.</p>
<p>Motor arbeitet unregelmässig und/oder hat schlechte Leistung</p>	<p>Luftfilter verstopft</p>	<p>Reinigen Wenn kein Erfolg, zu Ihrem SCHILTER-Vertreter.</p>
<p>Auspuff raucht stark und schwarz</p>	<p>Schlechter Kraftstoff</p>	<p>Geeigneten Kraftstoff verwenden (Marken-Diesekraftstoff) Öl bis zur oberen Marke am Ölmasstab ablassen. Reinigen Wenn kein Erfolg, zu Ihrer SCHILTER-Vertretung</p>
<p>Kupplung rutscht</p>	<p>Zuviel Motoröl eingefüllt Luftfilter verstopft</p>	<p>Reinigen Wenn kein Erfolg, zu Ihrer SCHILTER-Vertretung</p>
<p>Batterie oft entladen</p>	<p>Zu wenig Kupplungsspiel Kupplung verölt oder verbraucht Batterie verschmutzt Keilriemen lose Alternator oder Regler defekt</p>	<p>Kupplungsspiel einstellen Zu Ihrer SCHILTER-Vertretung Reinigen Spannen evt. ersetzen Zu Ihrer SCHILTER-Vertretung</p>
<p>Eine Lampe brennt nicht</p>	<p>Glühlampe defekt Lampenfassung oxydiert</p>	<p>Ersetzen Glühlampensockel und Lampenfassung reinigen Kontaktfedern nachspannen.</p>
<p>Sicherungen durchgebrannt</p>	<p>Kurzschluss</p>	<p>Sicherungen ersetzen (NICHT FLICKEN !) Wenn sie wieder durchbrennt, zu Ihrer SCHILTER-Vertretung</p>

Ladekontrolllampe erlischt nicht bei erhöhter Drehzahl	Generator, Regler oder Leitungen defekt	Kabelanschlüsse an Alternator und Regler prüfen und festziehen. Wenn kein Erfolg, zu Ihrer SCHILTER-Vertretung.
Kontrolllampe rot für Zweikreisbremse leuchtet auf beim Bremsen	Keilriemen gerissen	Keilriemen ersetzen
Ein oder beide Bremsflüssigkeitsbehälter leer	Bremsflüssigkeitsverlust im Bremssystem	Zu Ihrer SCHILTER-Vertretung
Bremspedal kann ganz durchgetreten werden ohne Bremswirkung.	Bremsflüssigkeitsverlust im Bremssystem	Zu Ihrer SCHILTER-Vertretung
	Bremsflüssigkeitsverlust im Bremssystem	Zu Ihrer SCHILTER-Vertretung

Service und Unterhalt

Zuverlässigkeit und Lebensdauer einer Maschine sind weitgehend von einer guten Wartung und Pflege abhängig. Deshalb ist Ihr SCHILTER-Vertreter verpflichtet an Ihrem Fahrzeug folgende Service-Arbeiten ohne Verrechnung auszuführen:

1. Bei der Uebergabe: Er erklärt Ihnen ausführlich Bedienung, Arbeitsweise und Pflege des Fahrzeuges und die Betriebsanleitungen.
2. Nach 30 Betriebsstunden: Auf Ihre Aufforderung hin macht er den 1. Service mit Ölwechsel am Motor, schmieren der Schmierstellen und einer gewissenhaften Kontrolle der ganzen Maschine.
3. Vor Ablauf der Garantiezeit: Wiederum auf Ihre Aufforderung hin macht er den Garantie-Abschlusservice und unterzieht das Fahrzeug dabei einer gründlichen Kontrolle.

Wertungsblatt für SCHILTER-Transporter 2200

Betriebsstunden - Soll	30	60	125	250	375	500	625	750	875	1000	1125	1250	1375	1500
Betriebsstunden - Ist														
<u>Motor Perkins ED (108 U)</u>														
Betriebsanleitung Seite 15-16	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<u>Fahrzeug:</u>														
Siehe Schmierplan Seite														
Nippel schmieren Pos. 9-16	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Ölkontrolle Pos. K	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Ölwechsel Pos. 2-6														
Bremsflüssigkeit Pos. 7	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Lenkölwechsel Pos. 8														
Luftfilterwechsel														
Prüfen von:														
- Radmuttern und Schrauben	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- Elektr. Anlage	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- Batterie	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- Lenkung - Spur	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- Kupplungsspiel	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- Fuss- und Handbremse	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- Alle Schaltelemente	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Fahrzeug probefahren	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Datum:														
Unterschrift:														

Abb. 1: Typenschild
Fig. 1: Plaque de type

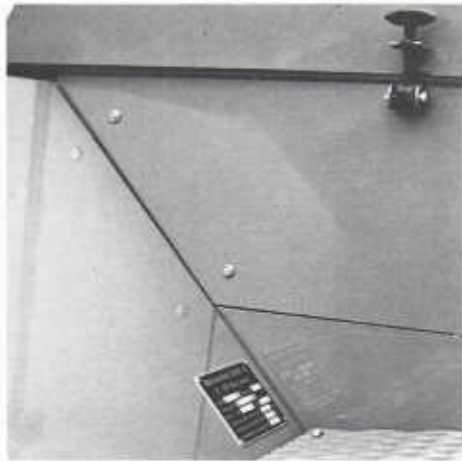


Abb. 2: Fahrgestell-Nummer
Fig. 2: Le numéro du châssis

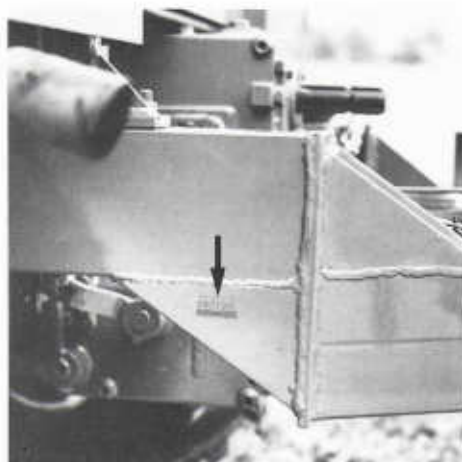


Abb. 3: Motor-Nummer
Fig. 3: Le numéro du moteur



Abb. 4: Armaturenbrett
1 Licht-Zündschalter mit Zündschlüssel
2 Zugschalter für Anlasser und Vorglühen
3 Blinkerschalter
4 Signalhorn-Betätigung
5 Lade-Kontrolllampe rot
6 Oldruck-Warnlampe gelb
7 Blinker-Kontrolllampe grün
8 Fernlicht-Kontrolllampe blau
9 Doppelwarnlampe rot
10 Fernthermometer
11 Betriebsstundenzähler
12 Steckdose für Scheibenwischer
13 Scheibenwischermotor mit Schalter

Fig. 4: Tableau de bord
1 Commutateur éclairage/allumage et son clef
2 Interrupteur à tirette du démarreur et préchauffage
3 Interrupteur des clignoteurs
4 Mise en action de l'avertisseur
5 Lampe témoin du chargement de batterie (rouge)
6 Lampe d'avertissement (jaune) de la pression d'huile
7 Lampe témoin (verte) des clignoteurs
8 Lampe témoin (bleue) du feu à distance
9 Lampe témoin double (rouge)
10 Téléthermomètre
11 Compteur d'heures de service
12 Prise de courant de l'essuie-glace
13 Moteur de l'essuie-glace et son interrupteur

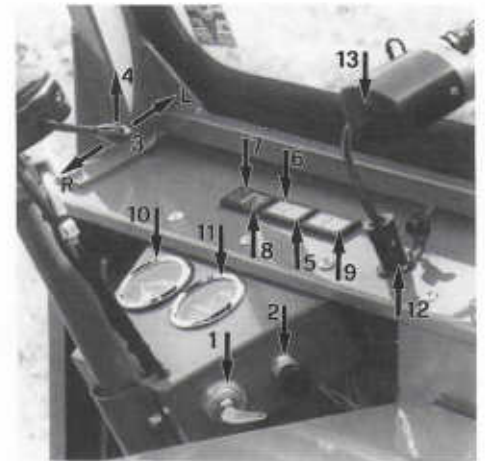


Abb. 5: Fahrerraum
1 Warnlichtschalter
2 Kupplungspedal
3 Gaspedal
4 Bremspedal
5 Differentialsperre hinten
6 Bremsflüssigkeitsbehälter

Fig. 5: Emplacement du conducteur
1 Commutateur de la lampe d'avertissement
2 Pédale d'embrayage
3 Pédale de l'accélérateur
4 Pédale de frein
5 Pédale du verouillage du différentiel arrière
6 Réservoir du fluid de frein

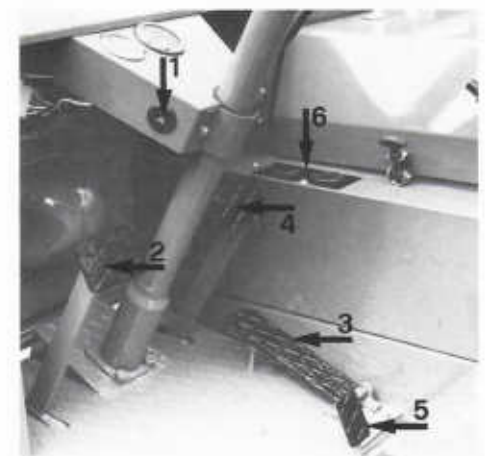


Abb. 6: Bedienung zwischen den Sitzen

- 1 Handbremse
- 2 Differentialsperre vorne
- 3 Gangschaltung
- 4 Gruppenschaltung
- 5 Allradschaltung
- 6 Zapfwellenschaltung
- 7 Batterie
- 8 Öleinfüllung Vorderachse

Fig. 6: Commandes placées entre les sièges

- 1 Levier de frein à main
- 2 Levier du verouillage du différentiel avant
- 3 Changement de vitesse
- 4 Changement de vitesse par combinaison de groupes
- 5 Engagement du traction à quatre roues
- 6 Engagement de la prise de force
- 7 Batterie
- 8 Orifice du remplissage d'huile de l'axe avant

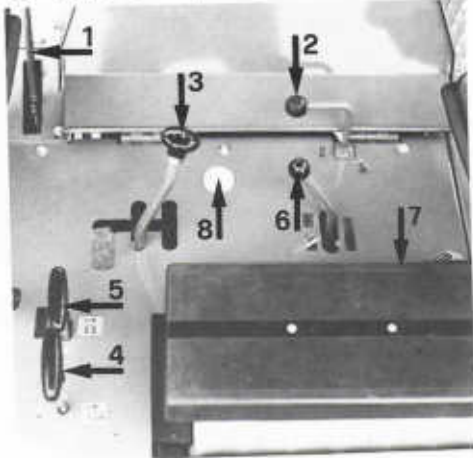


Abb. 7:

- 1 Absteilzug
- 2 Expansionsgefäß

Fig. 7:

- 1 Tirette d'arrête moteur
- 2 Vase d'expansion

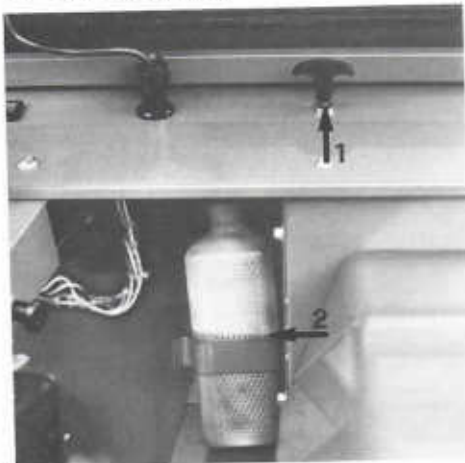


Abb. 8: Sitzverstellung

- 1 Hebel für Verstellung

Fig. 8: Ajustage du siège

- 1 Poignée du dispositif d'ajustage



Abb. 9:

- 1 Steckdose am Fahrgestell
- 2 Anhängerkupplung
- 3 Steckdose am Rahmenteil hinten
- 4 Beleuchtungskörper
- 5 Vorsteckfedern
- 6 Zusatzgewichte

Fig. 9:

- 1 Prise de courant au châssis
- 2 Accouplement pour remorque
- 3 Prise de courant sur la traverse arrière du châssis
- 4 Allumage
- 5 Goupilles à ressort
- 6 Des poids additionnelles



Abb. 10:

- 1 Kabelhalter

Fig. 10:

- 1 Fixation de cable



Abb. 11: Sicherungen

Fig. 11: Fusibles



- Abb. 12: Kühler
 1 Schnellverschluss
 2 Halter für Fliegengitter
 3 Fliegengitter

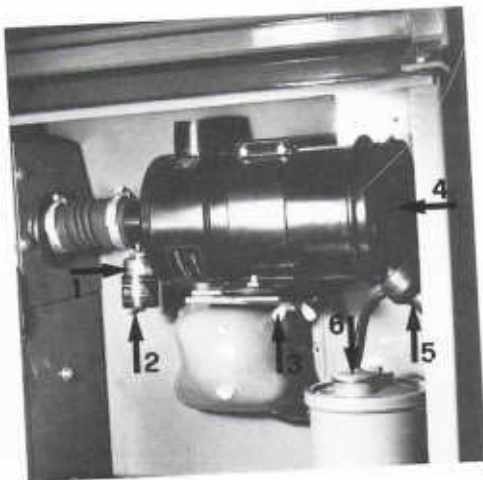
- Fig. 12: Radiateur
 1 Fixation rapide
 2 Support pour grille
 3 Grille



Abb. 13: Luftfilter, Lenkölbehälter

- 1 Wartungsanzeiger
 2 Rückstellknopf
 3 Flügelmutter
 4 Mutter am Filter
 5 Staubaustragventil
 6 Lenkölmess-Stab

- Fig. 13: Filtre à air, fluide de direction
 1 Indicateur de soins
 2 Bouton de rappel
 3 Ecrou ailé
 4 Ecrou au filtre
 5 Soupape de dépoussiérage
 6 Reglette jauge d'huile de direction



- Abb. 14:
 1 Schraube zu Alternatorhalter
 2 Oleinfüllung Motor
 3 Ölmess-Stab Motor

- Fig. 14:
 1 Vis du support de l'alternateur
 2 Orifice de remplissage d'huile au moteur
 3 Reglette jauge du moteur

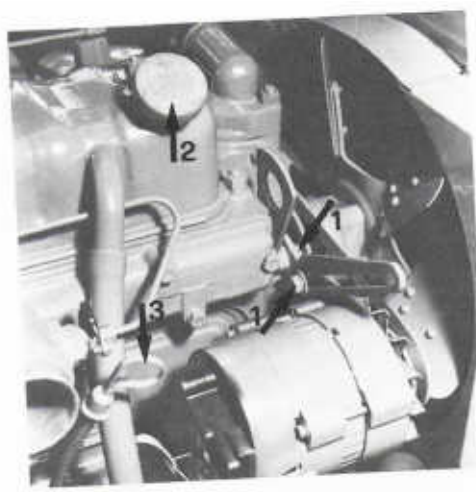


Abb. 15: Hydraulikpumpe

- 1 Schrauben

- Fig. 15: Pompe hydraulique
 1 Boulons

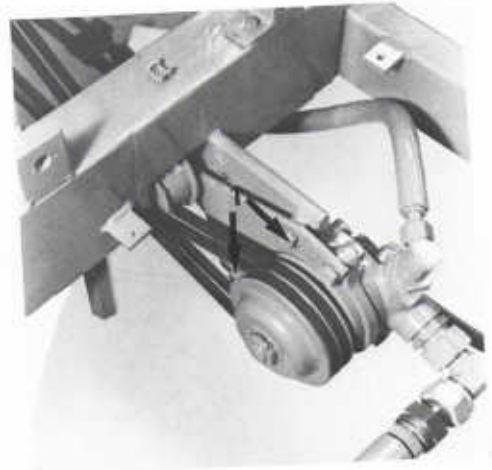
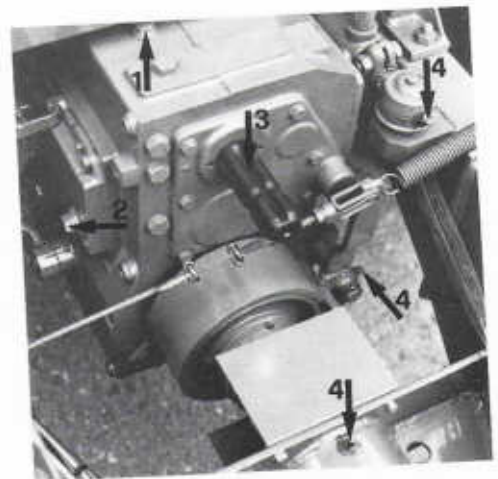


Abb. 16:

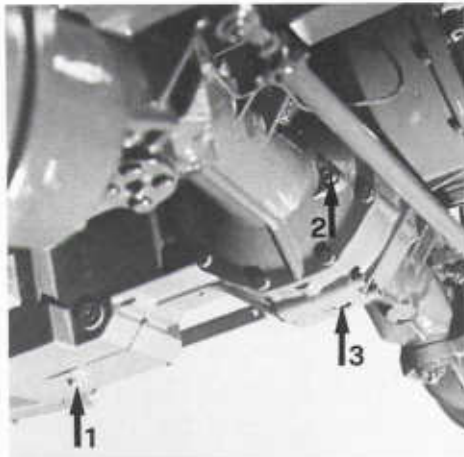
- 1 Oleinfüllung Schaltgetriebe
 2 Ölkontrolle Schaltgetriebe
 3 Zapfwelle
 4 Schmiernippel

- Fig. 16:
 1 Orifice de remplissage d'huile pour le bôitier de vitesse
 2 Vis de nivelle d'huile du bôitier de vitesse
 3 Prise de force
 4 Graisseur



- Abb. 17:
 1 Ölablass-Schraube Schaltgetriebe
 2 Ölkontrolle Vorderachse
 3 Ölablass-Schraube Vorderachse

- Fig. 17:
 1 Vis de vidange d'huile du btier de vitesse
 2 Vis de nivelle d'huile de l'axe avant
 3 Vis de vidange d'huile pour l'axe avant



- Abb. 18:
 1 Oleinfllschraube Vorderachse
 2 Entlfter Schaltgetriebe

- Fig. 18:
 1 Vis de remplissage d'huile de l'axe avant
 2 Dsarage btier de vitesse

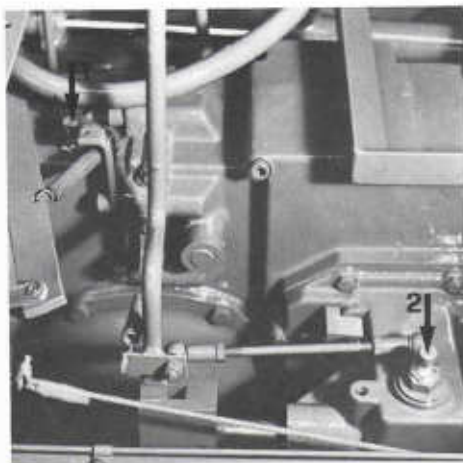


Abb. 19: Hinterachse

- 1 Oleinfllschraube
 2 Niveauschraube
 3 Ablass-Schraube

- Fig. 19: Axe arrire
 1 Vis de remplissage d'huile
 2 Vis de nivelle d'huile
 3 Vis de vidange d'huile

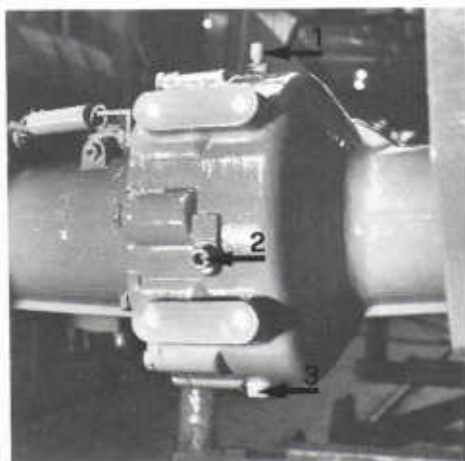


Abb. 20: Radantrieb Vorderachse

- 1 Einfllschraube
 2 Niveauschraube
 3 Ablass-Schraube
 4 Schmiernippel

- Fig. 20: Essieux avant
 1 Vis de remplissage d'huile
 2 Vis de nivelle d'huile
 3 Vis de vidange d'huile
 4 Graisseur

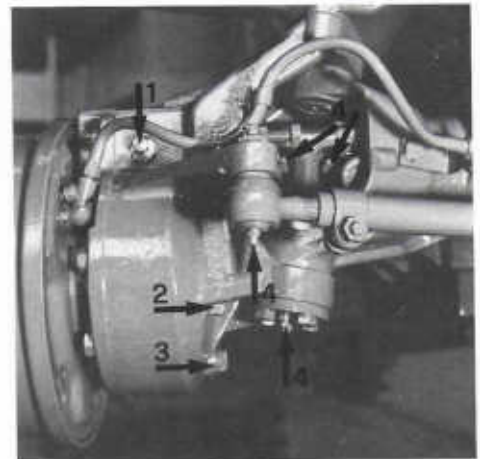


Abb. 21: Radantrieb Hinterachse

- 1 Einfllschraube
 2 Niveau-Schraube
 3 Ablass-Schraube

- Fig. 21: Essieux arrire
 1 Vis de remplissage d'huile
 2 Vis de nivelle d'huile
 3 Vis de vidange d'huile

